



Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien NEWSLETTER

Veranstaltungen zu Polen
in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Ausgabe 103/(12)2024

Dezember 2024

Inhalt dieser Ausgabe:

1. Neues am
Aleksander-Brückner-Zentrum:
 - Lehre
 - (Online)Veröffentlichungen
 - Veranstaltungen
2. Brückner-Zentrum online
Mitreden über Polen!
3. Veranstaltungen zu Polen in
der (virtuellen) Region:
 - Ausstellungen
 - Vorträge
 - Podcasts
 - Musik
 - Film und Theater
4. Ausschreibungen

Unser Tipp:

Am 6. Dezember wird in Bautzen im Sorbischen Museum *Skąd dokąd / Im Rückspiegel* von Maciek Hamela aus dem Jahre 2023 gezeigt. Lesen Sie mehr auf S. 9.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Studierende,

unter dem Motto **Identitätskonstruktionen** haben sich Student:innen und Dozent:innen Anfang November im Rahmen des **Einführungsseminars** des **Masters Interdisziplinäre Polenstudien** auf nach **Toruń** gemacht. Was sie neben Projektarbeit, Vorträgen und einem Theaterworkshop erlebt haben, können Sie auf **S. 4** nachlesen.

Unsere **Ringvorlesung »Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)«** wird im Dezember mit originellen Vorträgen zu Transformationsparlamenten in Polen und der DDR, zur deutschen wie zur polnischen Frauenbewegung und zu polnischer Kriminalliteratur fortgesetzt. Alle Informationen dazu, Rückblicke über die letzten Vorträge und Ausblicke auf die kommenden finden Sie ab **S. 2**.

In Jena wird im Dezember **Nicole Nau** aus Poznań zu Gast sein und über das im Osten Lettlands gesprochene **Lettgallisch**, dessen Entwicklung durch Sprach- und Kultureinflüsse des Polnischen stark beeinflusst wurde, referieren. Mehr dazu auf **S. 3**.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre!

Ihr Team des Aleksander-Brückner-Zentrums

www.polenstudien.de

1. Neues am Aleksander-Brückner-Zentrum

Rückblick – Klausurtagung des Aleksander-Brückner-Zentrums in Wrocław, 22. – 24. November 2024

Am letzten Novemberwochenende ist das Team des Aleksander-Brückner-Zentrums aus Halle und Jena nach Wrocław aufgebrochen, um gemeinsam mit Kolleg:innen aus Polen aktuelle Forschungsprojekte zu diskutieren und Pläne für das kommende Jahr zu schmieden. Mit dabei waren die Historikerinnen Maria Cieśla und Dobrochna Kałwa sowie der Sprachwissenschaftler Marek Łaziński aus Warschau, der Germanist Zbigniew Feliszewski aus Katowice, die Judaisten Marcin Wodziński und Kamil Kijek sowie die Sprachdidaktikerin Anna Dąbrowska aus Wrocław.



© Marta Bartkowska, Yvonne Kleinmann

Die Klausur im Kloster-Hotel Notre Dame bot die seltene Gelegenheit, alle laufenden Projekte knapp zu präsentieren, interdisziplinäre Fragen aufzuwerfen und anschließend in kleinen Gruppen gemeinsame Projekte zu entwickeln. Möglich war diese originelle Begegnung durch die Förderung des DAAD.

Lehre im Wintersemester 2024/25

Öffentliche Ringvorlesung WiSe 2024/25: Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)



Die Ringvorlesung bietet eine wissenschaftlich fundierte, allgemein verständliche und abwechslungsreiche Einführung in die polnische Gesellschaft, Sprache, Geschichte und Kultur. Anhand ausgewählter Themen geben die Vortragenden Einblicke in das Polen von gestern und heute: Wie erzählen Bilder die polnische Verfassungsgeschichte? Was erfahren wir aus Familiensagas, Kriminalliteratur und Theaterarbeit über die polnische Gesellschaft? Welches sind die regionalen Spezifika und Gemeinsamkeiten der Transformationsprozesse in Ostmitteleuropa um 1989? Wie lassen sich polnisch-ukrainische Verflechtungen historisch, sprachwissenschaftlich und erinnerungspolitisch beschreiben? Welche Strategien verfolg(t)en polnische und deutsche Akteur:innen in der Frauenbewegung und in der regionalen Museumsarbeit? Und worüber debattierte das jüdische Polen um 1900? Wir laden Sie herzlich ein, gemeinsam mit uns Antworten auf diese und weitere wichtige Fragen zu suchen!

Zeit: dienstags, 16:15 – 17:45 Uhr

Ort: Melanchthonium, Hörsaal XV, Universitätsplatz 8-9, 06108 Halle

Weitere Informationen und alle Termine finden Sie [hier](#).

Termine im Dezember:

Dienstag, 3. Dezember

Paulina Gulińska-Jurgiel (Halle)

Demokratie für Anfänger: Transformationsparlamente in Polen und der DDR im Vergleich

Dienstag, 10. Dezember

Iwona Dadej (Halle)

»Wer schreibt, der bleibt« – Erinnerungsstrategien in der deutschen und polnischen Frauenbewegung der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Dienstag, 17. Dezember

Wolfgang Brylla (Zielona Góra)

Polish Crime – Facetten der polnischen Kriminalliteratur

Rückblick

Im November war unter anderem **Olha Voznyuk** (Praha) mit ihrem Vortrag zur »Kulturdiplomatie – Polnisch-ukrainische Beziehungen in der Exilzeitschrift *Kultura Paryska* nach 1945« zu Gast. Im Mittelpunkt des Vortrags stand das *Instytut Literacki* und dessen Publikationen, wie die »Kultura Paryska«. Voznyuk stellte am Beispiel publizistischer Aktivisten vor, wie sich die Zeitschrift für die internationale Zusammenarbeit polnischer und weiterer osteuropäischer Intellektueller gegen die sowjetische Doktrin einsetzte.

Unter dem Titel »I Want to Break Free – aber es geht noch nicht raus. Gesellschaft und Politik in Polen und der DDR in den 1980er Jahren« hat **Piotr Filipkowski** (Warszawa) Gemeinsamkeiten und Unterschiede der politischen Systeme in Polen und der DDR herausgearbeitet – vom staatlichen Selbstverständnis, über Privatkonsum bis hin zu gesellschaftlichem Widerstand und den politischen Umbrüchen in den 1980er Jahren.

Zbigniew Feliszewski (Katowice) führte mit seinem Vortrag »Bertolt Brecht in Polen. Kontakte, Wirkung und Rezeption eines ›unaufhaltsamen‹ Theatermenschen« in Brechts Wirken und Rezeption in Polen ein. Kein Land – so das Ergebnis seiner intensiven Recherche – spielte in seinen Korrespondenzen eine so prominente Rolle wie Polen. Kein Wunder, dass Brecht von seinen »Polish darlings« sprach.

Gastvortrag von Nicole Nau (Poznań), 12. Dezember 2024



© privat

Warum ist Lettgallisch eine Sprache?

Das im Osten von Lettland gesprochene Lettgallisch wird heute von vielen als eine eigenständige Sprache angesehen, obwohl es keinen offiziellen Status hat und in Lettland als Varietät des Lettischen gilt. Aus dialektologischer Sicht lassen sich Hochlettisch, auf dem Lettgallisch beruht, und Niederlettisch, zu dem das heutige Standardlettisch gehört, unterscheiden. Der Vortrag beleuchtet, warum sich Hoch- und Niederlettisch vom 17. bis ins 20. Jahrhundert unterschiedlich entwickelt haben und welche Unterschiede in Sprachstruktur

und Sprachgebrauch das heutige Lettgallisch vom Standardlettischen unterscheiden. Eine wichtige Rolle in der Entwicklung des Lettgallischen haben Sprach- und Kultureinflüsse des Polnischen gespielt. Von 1629 bis zur ersten Teilung Polens 1772 gehörte Lettgallen zu Polnisch-Livland (poln. Inflanty Polskie). Bis ins späte 19. Jahrhundert war Polnisch die Sprache der Oberschicht, der Bildung und der katholischen Kirche. Das Niederlettische stand dagegen unter starkem Einfluss der deutschen Sprache und des deutschen Protestantismus.

Der Vortrag von Nicole Nau von der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań erläutert die historischen gewachsenen Unterschiede in Sprache, Schrifttraditionen, Religion und ihre Rolle für die regionale und national Identität der Menschen in Lettgallen. Er lädt dazu ein, eine der weniger bekannten Sprachen Europas kennenzulernen, sowie sich allgemein mit der Frage auseinanderzusetzen, wie eine Sprache definiert wird und für wen das wichtig ist.

Donnerstag, 12. Dezember | Jena

Nicole Nau (Poznań)

Warum ist Lettgallisch eine Sprache?

Zeit: 12:30 – 14:00 Uhr

Ort: SR 308, Carl-Zeiss-Str. 3, 07743 Jena

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Master Interdisziplinäre Polenstudien (Halle | Jena)

Rückblick – Einführungsseminar »Identitätskonstruktionen: Symbole – Rituale – Jubiläen im öffentlichen Raum am Beispiel Toruń«

Im Rahmen des Einführungsseminars des Masters Interdisziplinäre Polenstudien haben eingeschriebene Student:innen zusammen mit Student:innen verwandter Studiengänge sowie Dozent:innen aus Halle und Jena eine Exkursion in die Kopernikus-Stadt unternommen. Das diesjährige Blockseminar trug den Titel »Identitäts-konstruktionen: Symbole – Rituale – Jubiläen«. Wir haben es in Kooperation mit der Uniwersytet Mikołaja Kopernika w Toruniu durchgeführt.

Am ersten Tag der Exkursion fanden Vorbereitungssitzungen der einzelnen Themengruppen des Seminars sowie ein Kooperationstreffen mit Mitgliedern der studentischen Organisationen und Dozent:innen der UMK statt. An den Folgetagen stellten die Student:innen der Themengruppen Geschichte und Literaturwissenschaft die Ergebnisse ihrer Recherchen und Lektüren vor. Die historische Gruppe unter Leitung von Yvonne Kleinmann beschäftigte sich mit dem Thema »Die ›Wiedergeburt‹ Polens 1918: Historische Transformationszeit und Gegenstand der Erinnerungskultur«. Die literaturwissenschaftliche Gruppe unter Leitung von Ewa Krauß setzte sich mit der »Identitätskonstruktion in der Literatur der *Skamandryck*, einer Avantgarde-Vereinigung des frühen 20. Jahrhunderts, auseinander und nahm in diesem thematischen Rahmen an einem Workshop im Teatr im. Wilama Horzycy w Toruniu teil, der das Konzept der Skamander-Gruppe physisch erfahrbar machte.



© Lara Czoske, Iwona Dadej, Yvonne Kleinmann

In der zweiten Hälfte des Seminars folgten die Themengruppen Sprachwissenschaft und Ethnologie. Die sprachwissenschaftliche Gruppe, angeführt von Dawid Kita und Ruprecht von Waldenfels, beschäftigte sich mit den Verflechtungen von »Mehrsprachigkeit, Migration und Identität«. Der ethnologische Block prägte die Gruppe unter Leitung von Joanna Książek von der UMK. Sie setzte sich mit dem Thema »Städtische und nichtstädtische Elemente zur Gestaltung der lokalen und regionalen Identität von Toruń und der Umgebung« auseinander und führte die Seminarteilnehmer:innen durch das Muzeum Etnograficzne im. Marii Znamierowskiej-Prüfferowej w Toruniu.

Prof. Bogusław Dybaś, Historiker an der UMK, führte die Gruppe durch die historische Innenstadt. Begleitend organisierte Iwona Dadej eine Vorführung des Films *Copernicus* (PL/DDR 1973) unter der Leitfrage »Wem gehört Mikołaj Kopernik/Nicolaus Copernicus?«.

Mitten in die Exkursionswoche fiel der Nationalfeiertag am 11. November, sodass die Teilnehmer:innen die Feierlichkeiten aus nächster Nähe beobachten, dokumentieren, analysieren und diskutieren konnten.

Rückblick – Keynote-Vortrag in Kraków, 18. November 2024



© Tomasz Pudłocki

Am 18. November hielt unsere wissenschaftliche Koordinatorin Iwona Dadej an der Uniwersytet Jagielloński in Kraków einen Keynote-Vortrag im Rahmen einer Konferenz zur Freiheit der Universitäten in Polen und Europa in der Zwischenkriegszeit. In ihrem Vortrag betrachtete Iwona Dadej den akademischen Aktivismus dieser Zeit aus der Genderperspektive.

(Online)Veröffentlichungen

Blogbeitrag zur Konferenz des Aleksander-Brückner-Zentrums für Polenstudien, Halle, 12. – 14. Juni 2024

Im Juni haben wir die dreitägige Konferenz »Biografie-forschung in Deutschland und Ostmitteleuropa: Neue Methoden – Themen – Herausforderungen« veranstaltet. Nun ist der ausführliche Tagungsbericht von Katja Teichmann (Bochum) und Marie Sinde (Halle) auf H-Soz-Kult erschienen.

Hier können Sie den Beitrag nachlesen.



© privat

Studentische Schulbuchrezension auf *HistoryGoesPublic*



© Leibniz-Institut für Bildungsmedien | Georg-Eckert-Institut

Svenja Petersohn studiert Deutsch und Geschichte auf Lehramt an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Im Sommersemester 2024 besuchte sie das Iwona Dadej geleitete Seminar »Europa in Bewegung? (Frauen)politische Bewegungen um 1900 in vergleichender Perspektive«. Auf Anregung von Dadej verfasste Svenja Petersohn eine Rezension der binationalen Schulbuchreihe »Europa. Unsere Geschichte«, die von der Gemeinsamen Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission konzipiert wurde. Darin untersucht Petersohn Inhalt und Struktur der Werke, deren didaktischen Ansatz sowie die Kontroversen um die Zulassung des letzten Bandes in Polen.

Hier können Sie den Artikel nachlesen.

Veranstaltungen

Rückblick – Lesung *Iron Woman*



© privat

Am 29. Oktober nahm die Autorin Rebecca Maria Salentin das Publikum im Auditorium Zur Rosen in Jena mit auf ihre faszinierende Reise entlang des Iron Curtain Trail, einem rund 10.000 Kilometer langen Radweg, der einst die Ost- und Westhälfte Europas trennte. Anlässlich des 20. Jahrestags der EU-Osterweiterung bot Salentin mehr als nur eine Reisebeschreibung: Ihre Lesung verwob persönliche Einblicke, historische Erzählungen und Reflexionen über Grenzen, Identität und europäische Einheit zu einem lebendigen Gesamtbild.

In einer Mischung aus eindrucksvollen Erlebnissen und Anekdoten über Begegnungen auf ihrer Tour brachte Salentin die Geschichten der Menschen und Orte entlang des »Eisernen Vorhangs« dem Publikum nahe. Dabei sprach sie offen über Stereotype und die Entwicklung des modernen Europas und reflektierte auch ihre eigene Familiengeschichte, die sie auf dieser Reise neu entdeckte. Viele Gäste nutzten die Gelegenheit, nach der Lesung in eine lebhaft Diskussions mit der Autorin einzutauchen.

Begleitet wurde der Vortrag von beeindruckenden Fotografien, die unter anderem die Spuren des Kalten Krieges in den besuchten Regionen zeigten. Die Veran-

staltung wurde vom Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien in Kooperation mit dem Institut für Slawistik und Kaukasusstudien sowie der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen organisiert. Sie spiegelte die positive Resonanz auf die Thematik und die Nähe der Autorin zu ihrem Publikum wider.

2. Brückner-Zentrum online

Mitreden über Polen

Das Aleksander-Brückner-Zentrum auf Facebook und Instagram

Hier halten wir Sie stets auf dem Laufenden. Regelmäßig posten wir Ausschreibungen, Leseempfehlungen und Veranstaltungshinweise zu Polen und Osteuropa.

Folgen Sie uns auf **Facebook** und **Instagram** und bleiben Sie informiert!

Der Aleksander-Brückner-Zentrum YouTube-Kanal

Viele unserer Veranstaltungen zeichnen wir auf und stellen sie auf unseren YouTube-Kanal, um Ihnen zu ermöglichen, jederzeit mehr über Polen, seine Kultur(en), Geschichte(n) und Verflechtungen zu erfahren.

Schauen Sie mal **vorbei!**

3. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region

Ausstellungen

7. November 2024 – 16. März.2025 | Dresden

Der Wandel wird kommen. Kritik und Engagement in der polnischen Kunst

Zeit: Di–So 10:00 – 18:00 Uhr

Führungen:

Sonntag, 1. Dezember, 10:30 Uhr (PL) | 12:00 Uhr (DE)

Sonntag, 15. Dezember, 10:30 Uhr (ENG) | 12:00 Uhr (DE)

Eintritt: 8,00 | 6,00 EUR

Ort: Kunsthalle im Lipsiusbau, Georg-Treu-Platz 1, 01067 Dresden

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

17. November 2024 – 16. März 2025 | Bautzen

»Вічна подорож. Колір і слово у творчості українського художника Андрія Шарана« | »Ewige Reise. Farbe und Wort im Werk des ukrainischen Künstlers Andrii Sharan«

Zeit: Di–So 10:00 – 18:00 Uhr

Eintritt: 5,00 | 2,50 EUR

Ort: Sorbisches Museum, Ortenburg 3, 02625 Bautzen

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

19. November 2024 – 23. Januar 2025 | Leipzig

250 Jahre Societas Jablonoviana – Polen, Sachsen und Leipzig. Wissenschaftliche Traditionen und Netzungen

Zeit: Di–Fr 10:00 – 16:00 Uhr

Eintritt: frei

Ort: Polnisches Institut, Markt 10, 04109 Leipzig

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

30. November 2024 – 5. Januar 2025 | Görlitz

Weihnachten in Schlesien: Krippen, Lichtzepter und Hinterglasbilder

Vernissage: Samstag, 30. November, 17 :00 Uhr

Zeit: Di–Do 10:00 – 17:00 Uhr | Fr–So 10:00 – 18:00 Uhr

Eintritt: 4,00 | 3,50 EUR

Ort: Schönhof, Schlesisches Museum zu Görlitz, Brüderstraße 8, 02826 Görlitz

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Vorträge

Dienstag, 3. Dezember | Halle

Paulina Gulińska-Jurgiel (Halle)

Demokratie für Anfänger: Transformationsparlamente in Polen und der DDR im Vergleich

Zeit: 16:15 – 17:45 Uhr

Ort: Melanchthonianum, Hörsaal XV, Universitätsplatz 8-9, 06108 Halle

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Mittwoch, 4. Dezember | Halle & online

Mieke Roscher (Kassel)

Nationalsozialistische Raumplanung und -nahme mit Tieren vom »Polenfeldzug« zum »Generalplan Ost«

Zeit: 18:15 – 19:45 Uhr

Ort: Seminarraum 12, Emil-Abderhalden-Straße 26-27, 06108 Halle
Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Montag, 9. Dezember | Jena

Franziska Davies (München)

Beyond Empire: Poland, Ukraine, and the End of Moscow's Hegemony in East Central Europe

Zeit: 16:15 – 17:45 Uhr

Ort: Seminarraum, Am Planetarium 7, 07743 Jena

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Dienstag, 10. Dezember | Halle

Iwona Dadej (Halle)

»Wer schreibt, der bleibt« – Erinnerungsstrategien in der deutschen und polnischen Frauenbewegung der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Zeit: 16:15 – 17:45 Uhr

Ort: Melanchthonianum, Hörsaal XV, Universitätsplatz 8-9, 06108 Halle

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Mittwoch, 11. Dezember | Halle & online

Joanna Nalewajko-Kulikow (Warszawa)

Around the British and Foreign Bible Society in the Polish lands (1816–1992) – preliminary remarks

Zeit: 18:15 – 19:45 Uhr

Ort: Seminarraum 12, Emil-Abderhalden-Straße 26-27, 06108 Halle

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Mittwoch, 11. Dezember | Jena

Nikolaus Wachsmann (London | Berlin)

Das Unbeschreibliche beschreiben. Eine Geschichte von Auschwitz

Zeit: 18:15 – 19:45 Uhr

Ort: Seminarraum der Zwätzigengasse 4, 07743 Jena

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Donnerstag, 12. Dezember | Jena

Nicole Nau (Poznań)

Warum ist Lettgallisch eine Sprache?

Zeit: 12:30 – 14:00 Uhr

Ort: SR 308, Carl-Zeiss-Str. 3, 07743 Jena

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Dienstag, 17. Dezember | Halle

Wolfgang Brylla (Zielona Góra)

Polish Crime – Facetten der polnischen Kriminalliteratur

Zeit: 16:15 – 17:45 Uhr

Ort: Melanchthonianum, Hörsaal XV, Universitätsplatz 8-9, 06108 Halle

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Mittwoch, 18. Dezember | Halle & online

Zdeněk Nebřenský (Praha)

Die Gouvernentalisierung des Raumes: Planung und Bau des Krankenhauses in Żyrardów im späten 19. Jahrhundert

Zeit: 17:15 – 18:45 Uhr

Ort: Seminarraum 12, Emil-Abderhalden-Straße 26-27, 06108 Halle

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Podcasts

In Between? – Podcast des Europäische Netzwerk Erinnerung und Solidarität (ENRS)

Masuria – Somewhere in Between – A Trip to the Historical German-Polish Borderland

Studierende erforschen im Rahmen der Sommerschule »In Between?« das kulturelle Erbe und die Geschichte europäischer Grenzregionen. Ihre Ergebnisse haben sie in einen Podcast zusammengebracht

Dauer: ca. 18 Min.

Hier reinhören.

Alles über Polen – Der Podcast des Deutschen Polen-Instituts

Folge 15: 11. November 1918

Von und mit Agnieszka Łada, Bastian Sendhardt und Peter Oliver Loew

Dauer: ca. 58 Min.

Hier reinhören.

Musik

Samstag, 7. Dezember | Dresden

Cudowne Lata

Konzert der Indie-Pop-Band aus Warszawa

Zeit: 21:45 Uhr

Eintritt: frei

Ort: Dalcroze-Saal, Festspielhaus Hellerau, Karl-Liebknecht-Str. 56, 01109 Dresden

Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Film und Theater

Freitag, 6. Dezember | Bautzen

Skąd dokąd | Im Rückspiegel

Begleitprogramm zur Ausstellung »Вічна подорож. Колір і слово у творчості українського художника Андрія Шарана« | »Ewige Reise. Farbe und Wort im Werk des ukrainischen Künstlers Andrii Sharan« mit einer Einführung durch Rainer Mende (Polnisches Institut Berlin – Filiale Leipzig)

R: Maciek Hamela, PL|FRA|UKR 2023, 84 Min., OmdU

Zeit: 18:00 Uhr

Ort: Sorbisches Museum, Ortenburg 3, 02625 Bautzen

Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Freitag, 6. – Samstag, 7. Dezember | Dresden

Gosia Wdowik

She was a friend of someone else

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Tanzformen«

Zeit:

Freitag, 6. Dezember 18:30 Uhr mit anschließender Podiumsdiskussion

Samstag, 7. Dezember 18:30 Uhr

Eintritt: 21,00 | 14,00 EUR

Ort: Großer Saal, Festspielhaus Hellerau, Karl-Liebknecht-Str. 56, 01109 Dresden

Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Freitag, 13. Dezember | Görlitz

Nova Silesia

Filmvorführung und Gespräch mit dem Filmemacher Ronald Urbanczyk

Zeit: 18:00 Uhr

Ort: Schlesisches Museum zu Görlitz, Brüderstraße 8, 02826 Görlitz

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

4. Ausschreibungen

Call for Applications

Visiting Research Fellowship-Programm des Dubnow-Instituts (2025/26)

Das Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow (DI) vergibt Forschungsstipendien an Wissenschaftler:innen für einen Gastaufenthalt in Leipzig im Laufe des akademischen Jahres 2025/26. Die Laufzeit beträgt **zwei Monate**.

Die Ausschreibung richtet sich an **Promovierende und Postdocs** (bis zu sechs Jahre nach der Promotion), die an einem methodisch und thematisch innovativen Vorhaben zur **jüdischen Geschichte und Kultur** arbeiten. Ihr entsprechendes Forschungsprojekt sollte sich im Rahmen der Forschungsressorts des DI »Politik«, »Recht« und »Wissen« verorten lassen.

Bewerbungen um einen Aufenthalt als Visiting Research Fellow können in **englischer** oder **deutscher Sprache** bis zum **16. Dezember 2024** [hier](#) eingereicht werden.

Weitere Informationen [hier](#).

Call for Papers

32. Tagung Junger Osteuropa-Expert*innen (JOE), Dresden, 3. – 5. Juli 2025

Die Tagung bietet einen Überblick über die **aktuelle Osteuropaforschung** im deutschsprachigen Raum und ermöglicht einen **interdisziplinären Austausch** zu Ostmittel- und Osteuropa, dem Kaukasus und Zentralasien sowie eine **Vernetzung** unter den Nachwuchswissenschaftler:innen.

Projektskizzen können aus den **Geistes- und Sozialwissenschaften, den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie aus verwandten Disziplinen** eingereicht werden und sollten eine Länge von maximal **400 Wörtern** haben. Darüber hinaus können eigene Vorschläge für Panels bestehend aus drei thematisch kohärenten Beiträgen gemacht werden. Beiträge können auf **Deutsch** und **Englisch** eingereicht und gehalten werden. Passive Deutschkenntnisse sind notwendig, da keine Übersetzung stattfindet.

Bewerbungen sind bis zum **20. Januar 2025** [hierhin](#) zu senden.

Weitere Informationen [hier](#).

9th Annual Tartu Conference on East European and Eurasian Studies, Tartu, 11–13 June 2025

The Tartu Conference 2025 invites participants to address the **historical legacies, contemporary challenges, and future pathways of resilience in Eastern Europe and Northern Eurasia**, focusing on social, political, economic, and environmental factors shaping how different states, communities, and individuals adapt and transform when faced with adversity. The conference welcomes submissions that address, but are not limited to, the following themes:

- Historical and contemporary cases of resilience, including adaptations and transformations during times of crisis (e.g., wars, regime change, migration and population displacement, pandemics, economic downturns)

- Cultural resilience, including the role of language, identity, memory, and heritage in building and sustaining communities
- Democratic resilience, social mobilization, and collective action in response to political and legal challenges (e.g., authoritarianism, populism, political polarization, disinformation, corruption)
- Resilience and adaptive strategies in the face of resource scarcity, environmental degradation, and climate change
- Institutional adaptations to (geo)political pressures and internal and external security threats, including EU integration, NATO cooperation, hybrid warfare, and shifts in foreign policy alignment
- Strategies to counter the impact of disinformation and information warfare on public opinion, political stability, and social cohesion

The Tartu Conference invites submissions for panels, roundtables, and individual papers addressing the above and related themes, as well as other issues relevant to the past and present developments in Eastern Europe and Northern Eurasia. Comparative research focusing on the region and beyond, as well as interdisciplinary perspectives, are especially welcome. The Programme Committee will give careful consideration to all proposals, however, **full panel proposals** are particularly encouraged.

The deadline to submit proposals is **20 January 2025** and must include an abstract of **no more than 300 words**

Further information and submission [here](#).

WICHTIGER HINWEIS

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben anderer Institutionen können wir nicht garantieren. Bei Nachfragen zu einzelnen Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Organisator:innen. Wenn Sie Veranstaltungen im Newsletter veröffentlichen wollen, schicken Sie bitte die notwendigen Informationen bis zum 20. eines Monats an aleksander-brueckner-zentrum@uni-halle.de. Wenn Sie die präsentierten Informationen empfehlenswert finden, so erzählen Sie es weiter! Falls Sie unseren Newsletter abbestellen möchten, senden Sie uns bitte ebenfalls eine kurze Nachricht.